



Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1784. Montags den 18. October. No. 123.

Breslau den 16. Oct.

Gestern früh giengen des Herzogs von Curland und Gemahlin Hochfürstl. Durchl. nebst Gefolge nach Wartenberg ab.

Forsehung des am Sonnabend abgebrochenen Berliner Artikels von Danzig.

Solchem zufolge, wollen Seine Königl. Majestät von Preußen, Ihren sämtlichen Unterthanen ernstlich anbefehlen, sich alles und jeden Seehandels über Danzig, durch das Fahrwasser zu enthalten, und damit solches desto genauer beobachtet werde, so werden Se. Königl. Majestät nicht allein bey dem Zollamte zu Neufahrwasser, die strengste Verfügung treffen, daß selbiges den Königl. Preussischen Unterthanen keine Exportation zur See gestattet werden soll, sondern Sie wollen auch dem Magistrat der Stadt Danzig erlauben, einen Agenten bey dem Neufahrwasser zu bestellen, der darauf Achtung geben könne, daß dieser Artikel genau beobachtet, und von den Königl. Preuß.

Unterthanen nichts zur See daselbst ausgeführt werde, es bestehe solches in Pohlischen oder Preussischen Producten; damit aber mit diesem Agenten keine Irrungen entstehen, so soll derselbe nicht befugt seyn, einige Preussische Schiffe zu visitiren, auch sich aller Streitigkeiten mit den Königl. Preussischen Unterthanen und Zollbedienten sorgfältig enthalten, sondern sich damit begnügen, daß, wenn er eine Exportation der Königl. Preussischen Unterthanen zur See, und also eine Contravention dieses Artikels bemerket, er solches zuförderst dem Königl. Zollamte zur Remedur, und wenn solche nicht gleich erfolgt, dem Magistrat zu Danzig anzeige, da denn derselbe die Abstellung einer solchen Contravention bey dem Königl. Residenten, und wenn es nöthig, bey dem Königl. Ministerio suchen kann, und in so weit sie gegründet, gewiß erhalten wird.

Da nun die Stadt Danzig hierdurch alle mögliche Sicherheit gegen alle Exportation

der Königl. Unterthanen zur See erhält, so bleibt diesen dagegen frey, alle ihre Bedürfnisse und Producte, von wo, und von wem sie es gut finden, zu holen, zu bringen, und durch das Gebiet der Stadt Danzig zu führen.

Wie nun die Stadt Danzig dieses großmüthige Erbiethe Sr. Königl. Majest. mit Dank erkennt, und annimmt, so verspricht sie dagegen, von allen und jeden Producten, Erzeugnissen, Waaren und Effecten, welche die Königl. Preuss. Unterthanen solcherge-
stalt durch ihr Gebiet die Weichsel herunter, oder auch zu Lande führen. ketsz andere noch mehrere Zölle und Abgaben als von ihren eigenen Einwohnern, zu nehmen.

4) Der Importationshandel zur See über Neufahrwasser, bleibt beyden Theilen frey. Damit aber darunter ein billiges Gleichgewicht beobachtet werde; So genehmigen hie-mit Sr. Königl. Majest. von Preussen, daß der Magistrat der Stadt Danzig von allen und jeden von Neufahrwasser eingehenden, und Königl. Preussischen Unterthanen zustehenden Effecten und Waaren, diejenigen Zölle und Transito-Gebühren, die er davon zu nehmen für gut findet, welche aber die Preussischen Zölle nicht übersteigen müssen, zu erheben berechtigt seyn solle. Dagegen verspricht der Magistrat der Stadt Danzig, daß er diesen seinen Zoll, bey dem Block-
hause, nicht aber in der Stadt nehmen wolle, daß die Preussischen Kähne und Schiffes-
gefäße nicht auszuladen, noch in die Stadt zu fahren, gezwungen seyn sollen, und daß die Preussischen Begleitscheine bey den Danziger Zollstädten als gültige Documente angenom-men werden sollen, ohne die Schiffe weiter zu visitiren. Wenn der Magistrat einen ge-
gründeten Verdacht haben sollte, daß in sol-
chen Begleitscheinen nicht alles gehörig ange-
geben sey, und daß dabey eine Unrichtigkeit, und eine Defraudation der ihm gebührenden Gefälle vorgehe, so soll ihm zwar frey ste-
hen, dergleichen aus der See kommende
Schiffesgefäße der Königl. Preussischen Un-
terthanen zu Verhütung des Unterschleifs,

bey dem Blockhause auf eine ordnungsmäß-
sige Art visitiren zu lassen, jedoch soll es nicht
eher, und nicht anders geschehen, als bis
er dem zu Danzig befindlichen Königl. Preus-
sischen Residenten, davon Nachricht gege-
ben, damit derselbe selbst oder durch einen
Deputirten der Visitation beywohne, und
alle Unordnung, Gewalt, und Partheylich-
keit bey solcher Visitation verhütet werde.

5) Der Magistrat zu Danzig verspricht
auch, alle Güter und Effecten, welche Sr.
Königl. Majestät von Preussen eigenthüm-
lich zugehören, als das Coctur-Salz, Por-
cellaine, Eisen und Toback, die Bedürf-
nisse der Armee, nemlich Mondirungsstücke,
Gewehr, Pulver und alle Arten von Am-
munition und Armaturen, wie auch alles
Salz der Seehandlungs-Compagnie, gegen
vorzuweisende Pässe des Königl. Preussischen
Ministerli, durch die Stadt und derselben
Gebiet ungehindert, und frey von allen Ar-
ten von Abgaben passieren zu lassen.

6) Weil ferner bisher der Zweifel obge-
waltet, ob die Anno 1771. vom 8. Januar
zwischen Sr. Königl. Majest. von Preussen
und der Stadt Danzig geschlossene Conven-
tion, in welcher gedachter Magistrat verspro-
chen, keinen Königl. Preussischen Unterthas-
nen und Colonisten, in der Stadt Danzig
aufzunehmen, wenn sie nicht die dazu ha-
bende Erlaubniß von dem Ministerio oder
den Landes-Regierungen Sr. Königl. Majes-
tät von Preussen beybringen, nur auf die
alten Provinzen Sr. Königl. Majest. oder
auch auf die nachhero acquirirte Provinz
Westpreußen gehe, so wird hiedurch von
beyden Theilen verbindlich erklärt, daß
mehrgedachte Convention vom 8. Januar
1771. auch auf die ganze Provinz Westpreus-
sen gehe, von dem Dato der Unterzeichnung
gegenwärtigen Vertrags, und verspricht der
Magistrat der Stadt Danzig im Rahmen
der Stadt, und aller ihrer Einwohner, daß
er dieselbe in allen ihren Puncten und Clau-
sula in Ansehung der Provinz Westpreußen
sowohl, als der übrigen Königl. Preussischen
Lande genau beobachten, und erfüllen werde.

7) Dagegen wollen Seine Königl. Majestät von Preussen zu einem neuen Zeichen Höchster Gnade, und Wohlwollens gegen die Stadt, auch die aus dem Danziger Gebiete, wiederrechtlich ausgetretenen Personen und Einwohner, vom Tage der Unterzeichnung gegenwärtigen Vertrags an, in jedem Falle zurückgeben lassen, und zur weitem Erleichterung der Stadt, daß in derselben bishero gehabt Werbe-Commando, nach Unterzeichnung dieser Convention, auf immer zurückziehen.

8) Die Königl. Preuß. Schutz-Juden, sollen in der Stadt Danzig und derselben G. biete, wie andere deutsche Juden betrachtet, und behandelt werden, dahingegen gedachte Kön. Preuß. Schutz-Juden sich alles, nach den Danziger Policey-Gesetzen unerlaubten Handels zu enthalten, verbunden seyn sollen.

9) Da nun der Magistrat der Stadt Danzig im Rahmen der Stadt, und aller Einwohner, unter besonderer Genehmigung Seiner Königl. Majestät von Pohlen, welche durch die gewöhnliche Ratifications-Unterschrift dieser Convention beigefügt werden wird, alle obliehende Vergleichs-Puncte einget, übernimmt, und zu beobachten verspricht; So wollen Seine Königl. Majestät von Preussen dagegen alles, was Höchstdenenselben, und den Ihrigen bey dieser Irreung zu nahe geschehen, vergehen, und in Vergessenheit stellen, auch versprechen Höchstdieselben, das Commercium der Stadt Danzig auf alle convenable Art zu begünstigen, und auf die Höchstdieselben zu thuenen gebührende Vorstellungen alle gegründete Beschwerden abzustellen, und ihren Unterthanen alle Bedrückungen der Danziger, und ihres Commerciis auf das Schärfste zu verbieten.

10) Sollten zu mehrerer Erläuterung, und Festsetzung oben bemeldeter Artikel, annoch Local-Verständnisse zwischen Seiner Kön. Majestät von Preussen, und der Stadt Danzig getroffen werden können; So soll alles, was, in diesem Falle durch Bevollmächtigte stipulirt werden wird, eben dieselbe Kraft

haben, als wenn es von Wort zu Wort in dieser Convention einverleibt gewesen wäre.

Zu Urkunde und steter Beobachtung des vorstehenden Vergleichs, ist derselbe von oben benannten mit genugsammer Vollmacht, versehenen respectiven Commissarien unterschrieben, und besiegelt worden, und Ihro Kaiserliche Majestät von allen Reußen, übernehmen mit Bewilligung beider Theile die Garantie dieser Convention und aller darinn enthaltenen Puncte. So geschehen Warschau.

Vorstehender Vergleich ist bis zum Eingang der Vollmacht derer Danziger Herren Deputirten zur förmlichen Unterschrift, *ad interim* von Seiten Ihro Kaiserl. Majestät aller Reußen approbirt worden. Warschau den 7ten September 1784.

Graf von Stackelberg.

Aus Oesterreich, den 25. Sept.

Man rechnet den District Landes an der Una, den der Kaiserl. Königl. Hof in Anspruch nimmt, auf 8 Meilen in der Länge, und 4 in der Breite. Der Boden ist fruchtbar, und im Verhältniß gegen die übrigen angränzenden Länder der Türkey wohl bevölkert. Die Einwohner sind größtentheils nicht unire Griechen, groß von Statur, und haben bis jetzt unter ihren Harem Paschas gezeigt, daß sie unter einer systematischen Regierung gute Gränzsoldaten abgeben könnten. Der Psorte liegt die Festung Wlach am Herzen, die auf einer Insel des Flusses liegt, und deren Lage ihr zu vortheilhaft ist, als daß sie sie gerne abtreten sollte. Der Kaiserl. Königl. Hof hat sie unter seiner Forderung nicht namentlich mit begriffen; allein man betrachtet sie doch als einen zum diekseitigen Ufer der Una gehörigen Ort, und fordert sie gleichfalls.

Aus Italien.

Aus der Landschaft Abruzzo vernimmt man, daß allda eine Räuberbande umherstreife, die gegenwärtig schon aus mehr denn 120 Mann bestehet, und da sie nebst dem Lebensunterhalt ihren Anhängern monatlich 4 $\frac{1}{2}$ R. Dukat. verspricht, sich täglich vermehret. Sie ist in 5 Haufen vertheilt

let, und richtet allenthalben viele Gewaltthatigkeiten an. Die Landesregierung zu Chiati hat daher dringend um Beystand zu Neapel angesucht, einweilen aber 300 Mann aufgebracht, die sie unter Anführung des D. Sansone, Auditors der Provinz, dem ruchlosen Volke entgegen gesendet hat; diese aber sind von letzteren kühn angegriffen, theils erschlagen, theils gefangen, theils zerstreuet worden. Der Anführer Don Sansone selbst aber wurde in dem Gemenge niedergemetzelt.

Petersburg den 7. Sept.

Seit der letztern heftigen Krankheit, welche Ihre Majest. die Kaiserin gehabt, schienen Ihre Majest. mit solchem glücklichen Erfolge ihre Kräfte wieder zu erhalten, daß man an Dero gänzlichen Wiederherstellung nicht zweifelte; allein diese Hoffnungen scheinen betrüglisch gewesen zu seyn, indem Ihre Majestät in Recidiv bekommen haben, und auf das neue genöthiget sind, das Bette zu hüten.

Altona den 4. October.

Am vorigen Dienstage den 28ten Sept. sind die sämmtlichen Chur- u. Hannoverschen Truppen, welche an der ehrenvollen Vertheidigung Gibraltars während der langen und schweren Belagerung dieses Postens einen so rühmlichen Antheil gehabt, nach einer ziemlich kurzen und glücklichen Reise mit Transportschiffen auf der Weser zu Lehe angelangt. Sie verließen die Bay von Gibraltar am 23. August, und kamen am 21sten September in den Englischen Dünen an, woselbst sie nur 2 Tage blieben, und sodann nach ihrem Vaterlande, dem sie so viele Ehre gemacht haben, unter Segel giengen. Sämmtliche Mannschaften sind bey bestem Wohlseyn, und die See hat während der 36tägigen Wasserreise keine Leiche von ihnen erhalten.

Paris den 27. Sept.

Die Königin von Portugal hat den unglücklichen Präsidenten von Entrecasteaux wirklich ohne Bedingung ausgeliefert, und man erwartet die Nachricht, daß er zu Aix angelangt seyn wird, woselbst schon ein fester

Kerker für ihn bereitet ist. Sein Verbrechen ist so groß, und soll durch aufgefangene Briefe so erwiesen seyn, daß er der Todesstrafe schwerlich entgehen wird.

Die aus London wieder hier angelangte Sängerin, Mara, bleibt nicht hier, sondern macht für den Winter eine neue Reise nach Engelland, woselbst sie in der Hauptstadt für 13 Abende im Pantheon-Concerte 1000 Gulden erhält, und in einigen andern dasigen Concertis leicht noch zweymal so viel und mehr verdienen kann.

Constantinopel den 6. Sept.

Seit kurzem sind nach den verschiedenen Gränzplätzen des Reichs über 5000 Kanonier in getheilten Detaschements abmarschirt, und haben aus den Kaiserl. Magazinen ansehnliche Pulvervorräthe in Karren mit sich genommen. Die bessere Einrichtung der Gränzplätze ist einer der Hauptgegenstände der Regierung. Die Pulver- und Munitionszufuhr ist gegenwärtig sehr stark, und die Pforte kauft nicht nur die Pulver- und Mörser-Ladungen, welche uns zugeführt werden, sondern auch die Schiffe, die sie bringen. Man rechnet, daß seit kurzem auf diese Art gegen 4000 Zentner Pulver hier angelangt sind.

Der berühmte Prinz von Nassau hat dem Großvezier die Versicherung gegeben, daß in Zeit von 4 Jahren die Türkischen Truppen den besten in der Christenheit gleich seyn, die Türkische Cavallerie aber jede andere übertreffen würden. Man sagt, dieser Prinz habe bereits die Plätzeesehen, worauf die 3 neuen Festungen am Canal gebaut werden sollen. Die Flotte des Großadmirals wird täglich aus dem Archipelagus zurück erwartet.

Breslau den 18. Oct.

Heute wird im Wäferschen Schauspielhause aufgeführt: Verbrechen aus Ehrsucht, ein ernsthaftes Familien-Gemälde in 5 Akten, von Jffland. Morgen aber wird die Oper, der Deserteur, gegeben werden.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 123. Montags den 18 October. 1784.

In der privilegirten Schleßischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Borns
Buchhandlung, ist zu haben:

Bacmeister, H. E. C. Beiträge zur Geschichte Peters des Großen, 3ter Band, 8. Alga, 784 1 Rthl.

Drück, F. F. Erdbeschreibung von Asien, 1ster Theil, gr 8. Stuttg. 784 1 Rthl. 15 sgr.

Ernesti, J. H. M. erstes Vorbereitungsbuch der griechischen Sprache, 8. Altenb. 784 15 sgr.

Vermischte Erzählungen und Einfälle zur allgemeinen Unterhaltung, 7 bis 10tes Stück, 8. Berlin, 784 1 Rthl. 2 sgr.

Erzählungen und Gespräche von J. K. M. D. R. a. R. 2ter Theil 8. Berlin, 784 20 sgr.

Gedanken über den Werth der Gefühle in dem Christenthum, gr 8. Lpz. 784 25 sgr.

Ostians und Sineds Lieder, 5 Bände, 4. Wien, 784 5 Rthl.

Wall, Benj. Lehrbegriff der Wundarzneykunst, aus dem Engl. mit Kupfern, 1ter Theil, 8. Leipz. 784 1 Rthl. 8 sgr.

(*Edictal-Citatio* der Gläubiger an das Guth Dammelnitz.) Nachdem bey der kgl. Oberamtsregierung *ad instantiam* des Carl Wilhelm von Hahn sein von der Johanne Eleonore vermittelte Landrätthin von Portulinetz geb. von Langenau erkaufes im Fürstenthum Brieg und dessen Ohlauischen Kreiße gelegenes Ritterguth Dammelnitz, gerichtlich aufgebothen worden: als werden alle diejenigen, so an dieses Guth Dammelnitz es sey an Erbzinsgeldern, *annuis redditibus*, oder unablößlichen Zinsen, Renten, Einkünften, nicht minder an *Servitutibus personalibus*, in so weit solche auf benanntem Guthe constitulret sind, oder sonst *ex quocunque capite* ein Recht und Real-Anspruch zu haben vermeynen, *peremptorie*, unter Androhung der *Præclusio* und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens und Freysprechung dieses Gutthes von allen unbekannten Ansprüchen *citiret* und befehliget, in dem letztern Termin den 16 November 1784. auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich, oder falls sie persönlich zu erscheinen aus legalen Ursachen verhindert würden, durch hierzu gehörig Bevollmächtigte, wozu ihnen allenfalls in Ermangelung adhuc habender Bekanntschaft, die Justiz-Commissionsräthe Heine und Müller, und der Justiz-Commissarius über jun. vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können, Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche *ad Protocollum* gehörig anzumelden und zu justificiren. Breslau den 28 Julii 1784. Königl. Preuß. Breslauische Oberamtsregierung.

(Aufbiethung zweier verlohren gegangener Hypothequen-Instrumente.) Von der Königl. Oberamtsregierung zu Glogau werden *ad instantiam* der Ernestine Henlette verehlichten von Uchtritz geb. von Uchtritz, alle diejenigen, so an den verlohren gegangenen auf den im Fürstenthum Liegnitz und dessen Goldbergischen Kreiße gelegenen Güthern Moschendorf und Toppendorf Inngroßirten zwey Hypothequen-Instrumentis, als nemlich 1) über 1250 Rthl. welches der ehemalige Besitzer dieser Güther Heinrich Emanuel Traugott v. Festenberg Pachtisch genannt, an die vermlt. Johanna Sophia von Sonnenzag geb. Wittin zu Breslau sub Dato Glogau den 21 Julii 1767. ausgestellt, und den 12 August d. a. auf bemeldte beyde Güther eingetragen, hiernächst aber an die Creditricin laut Quittung vom 27ten May c. bezahlt worden. 2) Ueber 1000 Rthl. von eben demselben Heinrich Emanuel Traugott von Festenberg Pachtisch genannt, für den nunmehr verstorbenen Creditior Michael Gottlieb Kaltzsky zu Landskuth de Dato Moschendorf den 10 Febr. 1769. *et Ingrossat.* vom 21 May d. a. welche Post an des bemeldten Creditoris Erbin Renata Christiana verehlichte Barckwist geb. Selbstherrin laut derselben Quittung vom 24 Julii 1784. bezahlt worden,

einen gegründeten Anspruch zu haben vermeynen, besonders die etwanigen unbekannten Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder andere Brlefs-Inhaber gedachter Instrumente hlerdurch öffentlich vorgeladen, daß sie in *Termino peremptorio* den 13 December a. c. vor dem verordneten *Liquidations-Commissario* dem Oberamtsreglerungsrath Schwarzenberger auf der Oberamtsreglerung Früh um 9 Uhr entweder in Person oder durch einen mit gerichtlicher Vollmacht versehenen Justiz-Commissarium, wozu denenjenigen denen es allhier an Bekanntschaft fehlt, der Justiz-Commissionsrath Seidel und der Justiz-Commissarius Schuster in Vorschlag gebracht werden, erscheinen, ihre daran habenden Ansprüche *sub poena praeclusi et perpetui silentii liquidiren*, solche durch *Production* der *Original-Instrumente* justificiren und rechtlichen Erkenntnißes, widerigensfalls aber gewärtigen, daß die beiden Instrumente von denen Güttern Moschendorf und Töppendorf werden gelöscht, und sie mit ihrem an besagten Hypothequen-Instrumenten und denen mehr gedachten Güttern habenden Rechte nicht weiter gehöret, sondern ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Glogau den 30 Aug. 1784.

(*Citatio* des Gottfried Neumann.) Von der Königl. Oberamtsregierung allhier wird auf *Instantiam* der Maria Elisabeth Neumannin geb. Kleinertin, deren bößlich von ihr entwichener Ehemann, der Unterthan aus Neudorf, Gottfried Neumann, hierdurch citirt und vorgeladen, vom 16 August c. a. an gerechnet, binnen 3 Monathen, und zwar spätestens in *Termino ultimo et peremptorio* den 16 November des 1784ten Jahres sich vor dem hierzu deputirten Ältestenrath Jagwitz Vormittags um 9 Uhr im Oberamte allhier in Person zu stellen, daselbst über die eingekommene Ehescheidungsflage, so wie von seiner bößlichen Entweichung Rede und Antwort zu geben, die zu Vertheidigung seiner Gerechtsame und Aufklärung der Sache dienliche Beweismittel anzuzeigen, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß die von der Klägerin angegebene Umstände als richtig und zugestanden werden angenommen, das Band der Ehe zwischen ihm und ihr in *contumaciam* werde getrennt, und der Klägerin sich anderwelt zu verheirathen werde vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 28 Julii 1784. R. Vr. Breslau. Oberamtsregierung.

(Zu verauctioniren.) Die Breslauschen Stadt-Gerichte, machen hlermit bekannt: was Massen die *ad Massam Cridariam* des bürgerl. Schumachers Carl Gottlieb Werths gehörige Mobilien und Effecten, davon das Verzeichniß auf dem Rathhause affigiret ist, auf den 10. Nov. c. Vormittags um 9 Uhr, und Nachmittags um 3 Uhr auf der Schuhbrücke, in dem, dem goldnen Horn gegen über gelegenen Werthschen Hause, öffentlich versteigert werden sollen. Robin dennoch Kauflustige hiermit vorgeladen werden. Breslau den 28. Sept. 1784.

(Zu verauctioniren.) Dohm Breslau den 15 Oct. 1784. Auf den 26 October c. a. Nachmittags um 2 Uhr sollen in der Wohnung des bei dem Heil. Creutz verstorbenen Vices-Eustodis und Vicarii George Franke, verschiedenes Silberwerk, Uhren, Kupfer, Zinn, Wätsche und Bettie, Meubles und Hausrath, nebst Bildern, gegen baare Bezahlung in Courant, öffentlich verkauft werden.

(*Citatio* der Gläubiger des Caspar Jänisch.) Breslau den 5 Aug. 1784. Von dem Justizamte des Freyhen Fürstl. Stiftes zu St. Vincenz werden die unbekannten Erben und Gläubiger des verstorbenen Freygärtners zu Sacrau, Caspar Jänisch, öffentlich vorgeladen, den 21 Sept. 19 October und 16 November d. J. als dem peremptorischen Termine, ihre Erbansprüche, oder sonstige Forderungen, bey Vermeidung der *Praeclusio* und Aufferlegung eines ewigen Stillschweigens, anzukommen und zu rechtfertigen.

(*Citatio* der Carl v. Kreyerschen Gläubiger.) Dohm Breslau den 8 Oct. 1784. Alle diejenigen, welche an den von hier ausgetretenen Vicarium Eischlanum Carl von Kreyer einen zu Rechte beständigen An- und Anspruch zu haben vermeynen, so wie der entwichene Carl von Kreyer selbst, werden auf den 1 December 1784. Früh um 10 Uhr vor allhiefiges Dohm-

Capitular-Vogtelamt vorgeladen, und zwar erstere *ad liquidandum et iustificandum prætensa sub poena præclusi et perpetui silentii*; letzterer aber, um nicht nur von seinem Austritt Red und Antwort, sondern auch dem ihm zugeordneten Curatori Justiz-Commissario Schramm über die Ansprüche seiner *Creditorum* Auskunft zu geben, oder zu gewärtigen, daß er seines Beneficii und aller künftigen Erbansätze in Königl. Landen *in contumaciam* für verlustig erklärt werde.

(Capital zu verlehnen.) Es sollen bevorstehende Weyhnachten c. a. Ein tausend einhundert Rthlr. gegen Erstige hypothecarische Sicherheit ausgeliehen werden, nähere Auskunft davon ist auf der Neuschengasse, dem blauen Rade gegen über, in dem Hause sub No. 464. 1 Etage hoch, zu erhalten. Breslau den 15. Oct. 1784.

(Münzen zu verauctioniren.) Denen Münz-Liebhabern wird hierdurch bekannt gemacht, daß mit hoher Erlaubniß in dem Kaufmann Müllerschen Hause auf dem Salzringe ein rares Münz-Cabinet *Auctionis lege* versteigert werden soll. Die Auction nimmt den 8 Februar 1785. Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr ihren Anfang, und wird damit bis zum Ende continuirt. Die Bezahlung geschieht in schweren Courant oder wickligen Rand-Ducaten a 3 Rthl. gerechnet. Gedruckte Catalogi werden bloß an die Liebhaber gratis, sowohl in dem Müllerschen Hause, in der Altrischen Handlung, als auch in der Buchhandlung bey Herrn Wilhelm Gottlieb Korn verabfolget.

(Capital zu verlehnen.) Es ist an Weynachten a. c. ein Pupillen-Capital von 6500 Rthlr., welches allenfalls auch getheilt werden kan, gegen sichere Hypothèque a 5 pro Cent zu verlassen. Nähere Nachricht kan bey dem Haupt-Landschafts-Repräsentanten Herrn von Küttwitz eingeholet werden.

(Zu vermietthen.) Auf der innern Schmiednigischen Gasse in dem sogenannten Bitterbierhause ist das Handlungsgewölbe nebst zugehöriger Wohnung zu vermietthen, und auf Weynachten zu beziehen.

(Zu verauctioniren.) Es soll ein ansehnlicher Bestand verschiedener Sorten Weine Eimer- oder auch Faßweise, den 27ten dieses Monats und folgende Tage, an die Meistbietende gegen baare Bezahlung verauctionirt werden. Kauflustige können sich gedachte Tage Vormittage um 9 Uhr, und Nachmittage um 3 Uhr in dem Hause des Bäcker Niemer auf der Kupferschmiedegasse einfinden. Breslau den 9 Oct. 1784.

(Lotterie-Anzeige.) Da die Listen von der 2ten Classe 15ter Berliner Classenlotterie angekommen, so ersuche die Interessenten, welche in meiner Collecte gewonnen haben, ihren Gewinn ist gegen Auslieferung des Gewinnstlooses in Empfang zu nehmen, die nicht herausgekommenen Loose aber müssen bis zum 3ten November zur 3ten Classe bey ohnfesbarem Verlust alles Anrechts renovirt werden, und kostet die Renovation für ein ganzes Loos 3 Rthl. 8½ sgr., ein halbes 1 Rthl. 19 sgr. 3 d'. und ein viertel 24 sgr. 8 d'. Einige Kaufloose zu dieser vorzüglich soliden und vortheilhaften Lotterie stehen zu diensten, das ganze 6 Rthl. 19½ sgr. das halbe 3 Rthl. 9 sgr. 9 d'. und das viertel Loos 1 Rthl. 19 sgr. 8 d'. in Courant. Plans werden gratis ausgegeben. Von auswärtigen Liebhabern und Interessenten muß ich mir Beiefe und Gelder gefälligst franco erbitten dagegen wird jedermann die prompteste Bedienung stets wiederfahren. Breslau den 16 Oct. 1784. Magnus.

Den 1ten dieses ist ein Bedienter, Namens Franz Joseph Böhm, 17 Jahr alt, ohngefähr 3 Zoll groß, hübsch von Gesicht und etwas Sommersprenzlich, bräunlich Haar und schwarze Augenbraunen, in einem grauen Ueberrock, darunter eine grüne Jacke mit rothen Aufschlägen und Knoppen, und eine rothe Weste, nebst einem Treffenhut auf dem Kopf. wegen vieler gemacht Schulden entlaufen. Es wird daher jedermänniglich ersucht, diesen Menschen im Betreffungsfall arrestiren zu lassen, und davon dem Cornet von Pannwitzschen Cuirassierregiments Herrn v. Reibnitz nach Strehlen, gegen Erstattung der Unkosten, Nachricht zu geben. Strehlen den 14 Oct. 1784.

(Güther zu verpachten.) Zwen Güther im Trebnitzschen, und zwen im Delsischen, die erstern zwen a 3300 Rthl. jährlichen Ertrage, die andern zwen a 2400 Rthl. sollen entweder zusammen, oder auch zwen und zwen besonders, entweder bald, oder erst auf Johannl des kommenden Jahres verpachtet werden; Pachtlustige und Cautionsfähige können die nähern Umstände bey dem Herrn Seellaer jun. in Jultzeburg in Erfahrung bringen.

Die Madame Rosina Elisabeth Schwarz beliebe sich in der Wilhelm Gottlieb Kornschens Buchhandlung zu melden, wo man Ihr was abzugeben hat.

(Guth Rogau zu verkaufen.) Das Guth Rogau, Falkenbergischen Creißes, welches ein vor wenig Jahren ganz neu erbautes bequemes Schloß in einer angenehmen Lage, bey gutem Kornboden hinreichendes Wiefenwachs, Teiche und ansehnliche Waldungen hat, sich auch sonst im besten Bau- und Wirthschaftsstande befindet, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Besitzfähige Liebhaber können von den nähern Verkaufs-Bedingungen bey dem Gräfl. Pücklerschen Justiz- und Canzelley-Secretair Schenk zu Schedlau ausführliche Nachricht erhalten. Schloß Rogau den 13 Oct. 1784.

(Citatio der Gläubiger des Johann Gustav von Strachwitz und Groß-Zauche.) Von der herzogl. Württemberg-Delsischen Regierung alhier werden alle und jede, welche an den Johann Gustav von Strachwitz und Groß-Zauche auf Zessell und Ober- und Nieder Boguslawitz und dessen hauptsächlich in gleichgedachten Güthern bestehendes in *Cridam* verfallenes Vermögen *ex quacunque Capite* einige Rechtsgültige Ansprüche zu haben vernehmen, vom 13. October c. a. angerechnet, binnen 3 Monaten, und zwar *ad Terminum peremptorium* den 5. Januar 1785. Vormittags um 9 Uhr vor dem herzogl. Regierungsrath von Bruttischreiber, als hierzu specialiter auctorisirten *Deputato*, in der hiesigen Regierungscanzley *ad liquidandum et justificandum praetensa et sub poena praeclusi et perpetui Silentii* entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, convocirt und vorgeladen, mit der Bedeutung, daß, wenn ein oder der andere derer von Strachwitz-Zessler *Creditorum* allzuweiliger Entfernung oder anderer legaler Ursachen wegen an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und es demselben an Bekanntschaft unter denen hiesigen Justiz-Commissarien fehlen sollte, sich derselbe an einen derer Justiz-Commissarien Gumprecht, Beer und Klinckert wenden könne, und denselben mit der benöthigten Information und Vollmacht versehen müsse. Zugleich wird sämmtlichen *Creditoribus* annoch angedeutet, daß, da der hiesige Justiz-Commissarius Carl Friedrich Lindner, zum *Interims-Curatore* der von Strachwitzschen Masse ernennet worden, sie wegen dessen Verbeibaltung oder Vorschlagung eines andern sich in *Termino praefixo* vernehmen zu lassen haben werden. Gegeben Dels den 31. August 1784.

(Offener Arrest über das Vermögen des Joh. Gustav von Strachwitz und Groß-Zauche.) Von Selten der Herzoglich Württemberg-Delsischen Regierung hieselbst wird hiedurch öffentlich bekannt gemacht, daß alle und jede, welche von dem in *Cridam* verfallenen Johann Gustav von Strachwitz und Groß-Zauche auf Zessell und Ober- und Nieder Boguslawitz, etwas an Gelde, Sachen oder Brieffschaften hinter sich haben, demselben oder denen Selnigen nichts davon verabsolgen; sondern solches längstens binnen 4 Wochen anzeigen, und mit Vorbehalt des daran habenden Rechtes *ad Depositum* abliefern, oder aber gezwärtigen sollen, daß das Verbothwiedrig extrahirte zum Besten der Concurs Masse anderweit betrieben werden, die gänzliche Verschweigung solcher Gelder oder Sachen hingegen den unausbleiblichen Verlust des daran habenden Unterpfands und andern Rechts selbst nach sich ziehen wird. Gegeben Dels den 31. Aug. 1784.

Diese Zetungen werden wöchentlich dreymal, Montags Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Kornschens Buchhandlung am Ringe ausgegeben und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.